



# *Fährtenlegen* für die Zukunft – „Es muss jetzt geliefert werden!“ (Backhaus 2019)

Am 16. Januar trafen wir unseren Minister. Dr. Till Backhaus wurde begleitet vom Referatsleiter Ulf Tielking und Manfred Baum, dem Vorstand der Landesforst. Jeweils zu dritt saßen wir uns fast drei Stunden gegenüber. Das Gespräch war von Übereinstimmung geprägt. Die Einschätzung der Lage erbrachte gefühlt eher schlechtere Werte, als es der Landesforst sachlich geht. Was der Minister als „verhaltene Stimmung“ mit durchaus auch „grauen Wolken am Horizont“ kombinierte, war auch der Anlass des Gespräches. Hier sind nur einige markante Themen beschrieben, Zitate des Ministers sprechen für sich, für ihn und dafür, was zu tun ist.

Durch den Landesvorsitzenden wurde zunächst die „schwarze Null“ thematisiert. Angesichts der Rahmenbedingungen ist es wohl an der Zeit, die stereotype Suche nach dieser Null zu beenden und dabei natürlich weiter effizient zu wirtschaften. Effizienz lässt sich aber nicht ewig steigern (Hiebsatz, Verjüngungs- und Pflegefläche, Personalauslastung, Holzmarkt ...).

Die 2018 unter Einbeziehung der FoÄ unternommene hoffentlich letztmalige „Nachsuche“ zeigt, dass keine „goldenen Eier“ zu finden sind. Ein Jahr ist diese „Riemenarbeit“ nun schon her. Mit Arbeitsgruppensdynamiken. Hier und da sickert mal etwas davon durch, ohne dass ein Füllhorn in Sicht ist. Und wieder ergeht der Ruf: „Zur Fährte!“ Bei fehlenden Unternehmerkapazitäten – eigenen manuellen und technischen wohl auch – gibt es schon handfeste Nachsuchen genug. Der Borkenkäfer schlägt Wunden und macht den eigenen Betrieb und die Beratung der oft überforderten Waldbesitzer noch komplizierter. Der „Schweißriemen“ ist vorn und hinten durchgewetzt, somit längst überflüssig. Trotz guter Entwicklungen bei den neuen Geschäftsfeldern lässt ohne Beuteaussicht wohl zwangsläufig dann der Spurwille nach. Und steigt letztendlich die Gefahr von „Verleitfährten“ durch Dritte angesichts absehbarer langfristiger Zugriffe auf die Rücklage?

Im 13. Jahr der Anstalt sollte der Blick deshalb auf neue Ziele und Veränderungsprozesse gelenkt werden, als außerhalb von „Hiebsatz, Pflege, Jagd und Co“ weiter nach der Nadel im eWK zu suchen. Das Errichtungsgesetz ist aktuell in der Novellierung. Es

geht hier aber im Wesentlichen nur um juristische Anpassungen zur Sicherstellung von Mehrheiten des Landes in Gremien und Einrichtungen. Warum nimmt man dies nicht zum Anlass, um die „schwarze Null“ – einst als Gründungspflichtaufgabe – von der Pflicht in die Kür zu überführen. Betriebliche Ziele neu zu bewerten. Angesichts von Klimawandel, Katastrophen, Personalentwicklung und steigenden Aufgaben wäre dies wohl eine überfällige Anpassung an die Realität – und eben die Ausrichtung auf eine deutlich andere Zukunft. Erste Gespräche in der Politik zeigen eine grundsätzliche Einsicht, dass es wenig kreativ und zukunftsgerichtet ist, die Potenziale der Landesforst und des Landeswaldes in der Monotonie des eWK-Karussells ungenutzt zu lassen.

Hier stimmte auch der Minister zu und forderte auf, den Blick auf Zukunftsthemen zu richten. „Der Sozialstaat muss wieder mehr in den Fokus gestellt werden. Zurzeit ist alles auf Wachstum und Gewinn orientiert. Das kann nicht so weiter gehen.“ Dazu seien folgende Fragen zu beantworten: Welche Leistungen sind vom Sozialstaat zu bringen, die bezahlt werden müssen? Wer sind hierfür die Partner, was wird durch die Gesellschaft bezahlt und was durch Drittmittel? Die Landesforst mahnd benannte er deshalb die Präsenz im ländlichen Raum und die Mitwirkung bei den Handlungsfeldern Bildung, Klimawandel, Tourismus, Gesundheitswirtschaft, Naturschutz und Ressourcennutzung in regionalen Kreisläufen. Multi-Wertschöpfung. Diese Felder seien beste öffentliche Zukunftsvorsorge und entschieden somit auch über die Zukunftsfähigkeit der Landesforst. Statt der Gefahr einer strategischen Sackgasse zu erliegen, muss sich die Landesforst als Einheitsforstverwaltung weiterentwickeln. Die Frage kann demnach nicht mehr sein: Was passiert, wenn wir die schwarze Null nicht schaffen? Das führt nicht nach vorn.

Den Vorstand forderte er auf, nach zwei Jahren Amtszeit schnell konkrete Schritte und Projekte auf den Weg zu bringen. „Jetzt muss geliefert werden“, sagte der Minister an dieser und an anderen Stellen.

Wie sich diese Bereiche auch wirtschaftlich für die Landesforst einrichten ließen oder auswirken könnten, darüber müsse gesprochen werden. Und Partner gesucht. Politische und fachliche. Er verwies z. B. im Gesundheitsbereich an die Krankenkassen, auf das frisch entstehende Holz-Kompe-



tenzzentrum und die FNR als Projektpartner. Wenn die Strukturen der Landesforst im Wesentlichen stabil bleiben sollen, dann muss kreativ innerhalb dieser strukturiert werden. Stellenstreichungen bei den Waldarbeitern sind ausgeschlossen.

Der BDF sprach sich dafür aus, dass mit dem Ende der schwarzen Null Konzepte zur Neuordnung von eWK und üWK entwickelt werden müssen. Dabei ist der eWK zu entlasten oder ein rechnerisches Defizit im Forstbetrieb eben dauerhaft durch das Land zu tragen. Ergänzend oder besser noch alternativ dazu muss angestrebt werden, den Zuschuss im üWK für zusätzliche Leistungen z. B. in den Bereichen Nachwuchsförderung, Bildung, Tourismus und Gesundheitswirtschaft zu erhöhen. Dafür sind die strategischen Weichen jetzt zu stellen – der Übergang hat eigentlich schon begonnen. Der Landesvorsitzende mahnte, kurzfristig etwas auf den Weg bringen, um es mittelfristig umsetzen zu können. Bis 2030 werden 70 % der Mitarbeiter in den Ruhestand gehen. Dieser personelle Umbau muss frühzeitig genutzt werden, um sich erfolgreich gesellschaftsorientiert aufzustellen.



*Landespolitik und Forsten mit BDF – Dr. Backhaus, Ulf Tielking, Manfred Baum, Peter Rabe, Gunnar Horack, Ina Gilow*

Im zweiten Teil ging es um Personalfragen. Beide Seiten wünschen sich Verbesserungen beim Personalmanagement. Der Minister will sich im Ergebnis seiner Sommertour durch viele seiner Behörden für eine Anpassung des Landespersonalkonzeptes einsetzen. Hier fordert der BDF sowohl mehr Personal – mindestens für konkret neue Aufgaben – und eine größere Flexibilität der Landesforst im Korsett von Stellenplan u. a. Prozeduren. Nochmal festgelegt wurde die volle Durchlässigkeit von Landesforst, LM und GmbH für das Personal sowie insgesamt transparentere Besetzungsverfahren bei „fairen“ Zugangsvoraussetzungen für alle Laufbahnen, die vor allem dem Nachwuchs eine klare Perspektive geben. Egal, ob befristet oder schon „fest“, wir brauchen jede und jeden – gut motiviert, auch um Neues anzugehen. Oft ist der Anpassungsdruck größer als die Förderung von Kreativität. Das Thema der Bestenauslese muss „neu gedacht und an-

ders gelebt“ werden, damit sowohl die Belange der Dienststelle und des Dienstposten als auch die biografischen Fakten und Perspektiven der Beschäftigten gut zum Tragen kommen. Motivation stiften, Mitarbeiter binden und orientieren. Niemand ist nur „Note mit Stellenwert“ wert und aus diesem Produkt „bestens“ geeignet. Ein klagefestes Verfahren ist auch nicht alles, was zählt.

Vor dem Hintergrund des besprochenen Wandels wurden auch Fragen der inneren Struktur, der Führung und Kommunikation besprochen. Ein „Denk-kontor“ aus Hamburg hat die Zentrale untersucht. Entscheidend ist das noch nicht. Der Minister: „Wir brauchen mehr eigenverantwortliches Handeln, Kreativität und, wo vorhanden, den Abbau von Doppelstrukturen. Die Landesforst ist prädestiniert für moderne, schlanke Strukturen, Kompetenzen vor Ort. Prozesse der Selbstbeschäftigung müssen beendet werden.“

An weiteren Ideen und Themen seien noch aufgezählt: Das Wasserentnahmegeld zur Finanzierung von Sozialleistungen (üWK); hier ging ein Auftrag an den Vorstand und den Referatsleiter.

Die gelobten neuen Bildungsbausteine der SDW MV für die Landesforst, die ggf. gemeinsam mit der Ministerpräsidentin in allen Grundschulen eingeführt werden sollen und in deren Folge die Nachfrage der Schulen in den FoÄ steigen wird.

Der durch das WM geförderte Ausbildungsgang „Waldtherapie“, der von der SDW MV mit der Uni Rostock aufgelegt wird und am 1.3. startet.

Projekte, die langfristig oder dauerhaft Landesfinanzen benötigen, sah der Minister kritisch und forderte auf, sich Partner zu suchen oder Fördermittel zu erschließen. Der Landesvorsitzende erinnerte aber daran, dass die meisten öffentlichen Leistungen nicht mit öffentlichen Einnahmen refinanziert werden, sondern der Wirtschaft oder der Gemeinschaft nützen. Bei gesamtwirtschaftlicher Betrachtung sind eben auch viele waldbezogene Grundleistungen mit die Voraussetzung für den Erfolg ganzer Branchen. Oft fehlt es noch an Konzepten und entsprechender Vernetzung von Landesforst und Wirtschaft. So bleibt aber letztlich der Wald unter Wert. Ein Blick auf die Bedeutung des Waldes im Urlaubsland MV ist hier ein Beispiel. Führt forstliches Engagement noch mehr zur Verlängerung der Saison, so sind die wirtschaftlichen Einnahmen deutlich größer, als dass es dafür Forstpersonalkosten brauchte. Nach eben dieser Wirksamkeit sollten forstliche Strukturen und deren Forstleute auch bewertet bzw. zukunftsfruchtig entwickelt werden.



Abschließend forderte der Minister „ein Gesamtkonzept“. Er erwarte Vorlagen, die er dann auch in Abstimmung mit anderen Bereichen unterstützen werde. „Wir müssen weiterdenken für die Zukunft. Dazu braucht es aber Futter“, so sein intensiver Aufruf an den Vorstand und wohl auch an den BDF.

Er sicherte uns ein baldiges Wiedersehen zu und versprach, sich „ab sofort wieder stark persönlich um die Landesforst zu kümmern“ und sich auch im Parlament dafür einzusetzen.

Fazit: Der Minister ist entschieden für neue Fahrten. Politik und BDF sind strategisch gleichauf. Politisch ist viel gewollt. Ob auch breit gestützt, dies bleibt es politisch noch zu leisten. Nicht nur durch das LM. Landtag und FM sind finanziell auch gefordert. Das IM beim Dienst-Kfz mit Mitbenutzung durch Forstleute. Die Dienstbekleidung sitzt mal wieder in einer Arbeitsgruppe. Es soll endlich geliefert werden. Wir gehen´s mit an. ■

Landesgeschäftsstelle  
Gleviner Burg 1  
18273 Güstrow  
Tel.: 03843-855332  
Fax: 03843-855384  
www.bdf-online.de



## Steingaesser

Seit 200 Jahren im Dienste der Forstwirtschaft  
Höchste Qualität bei Forstpflanzen und Waldsamen



- Forstpflanzen
- gebietsheimische Sträucher
- Topfpflanzen
- Einzelschutz
- Zaunbau
- maschinelle und manuelle Pflanzverfahren
- Pflege
- Zertifizierung
- Lohnanzucht
- Beerntungen



**G. J. Steingaesser & Comp. Forstservice GmbH**

Fabrikstraße 15 · 63897 Miltenberg/Main  
Telefon 09371/506-0 · Telefax 09371/506-150

Hahnbrunnerhof · 67659 Kaiserslautern  
Telefon 0631/70974 · Telefax 0631/76886  
info@steingaesser.de · www.steingaesser.de




## Maßnahmecluster „Wald in Not“

### Folgerungen aus der Borkenkäferkatastrophe für die Niedersächsischen Landesforsten

Im Oktober 2018 hat der BDF das Maßnahmecluster „Wald in Not“ auf Basis der im September durchgeführten Online-Befragung unter den Beschäftigten in der Niedersächsischen Forstwirtschaft erarbeitet. Zielrichtung war hierbei die Landesregierung, die Maßnahmevorschläge insoweit besitzartenübergreifend und im Wesentlichen forstpolitischer Natur. Dieses Maßnahmecluster haben wir am 25. Oktober mit Ministerin Otte-Kinast erörtert.

Darauf aufbauend hat der BDF – federführend der Ausschuss Landesforsten – Folgerungen für die Niedersächsischen Landesforsten formuliert.

### Was ist gut gelaufen

- Als im August das Ausmaß der Borkenkäferkatastrophe zu ahnen war, hat die NLF auch im Quervergleich zu anderen Bundesländern ein hohes Maß von Flexibilität und Handlungsfähigkeit gezeigt und wurde dabei auch nicht forstpolitisch (ML) gebremst, sondern unterstützt. Viele Maßnahmen, insbesondere durch die Abordnung von Personal in die Krisengebiete, waren natürlich von den Beschäftigten zu tragen; diese wurden jedoch unter Einbeziehung von Betriebsleitung und Stabsstellen breit angelegt.
- Die Online-Umfrage hat ergeben, dass der Großteil der Kolleginnen und Kollegen, der Unterstützung bei der Krisenbewältigung angefordert hat, diese zumindest eingeschränkt, oftmals aber in ausreichendem Umfang erhalten



# Einladung zur Mitgliederversammlung

## Der Wald im Klimawandel – unsere Forderungen an Politik und Gesellschaft

„Die vier wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen traten allesamt in den vergangenen vier Jahren auf, also von 2015 bis 2018. Auch 2019 könnte ein globales Hitzejahr werden“, schreibt das Magazin National Geographic zum Jahresbeginn. 2018 hat uns Forstleute mit der anhaltenden Trockenheit vom Frühjahr bis zum Herbst und der damit verbundenen Borkenkäfervermehrung stark beansprucht und ein großes Arbeitsvolumen gebracht.

Der Klimawandel hat auch Mitteleuropa und Deutschland erreicht. Wer das bis jetzt nicht gesehen hat, der braucht ganz sicher eine Brille. Neben der drohenden Borkenkäferkatastrophe mit sehr starken Einbußen bei den Holzpreisen und hohen Arbeitsbelastungen stellt er die Forstleute vor die große Herausforderung: Wie machen wir unseren Wald stabil für den Klimawandel? Welche Anforderungen stellt unsere Gesellschaft bei diesen veränderten Bedingungen an unseren Wald und an uns Forstleute? Ohne eine breite gesellschaftliche und politische Unterstützung können wir diese Aufgabe nicht bewältigen. Darüber – und über andere forstliche Themen – wollen wir mit Ihnen am 4. April bei unserer Hauptversammlung sprechen. Auch die Leitungsebene aus dem Ministerium und der Verwaltung sowie Vertreterinnen und Vertreter der Landtagsfraktionen haben wir eingeladen.

### Im Überblick:

- Wann: 4. April 2019
- Interner Teil für Mitglieder: ab 11:00 Uhr mit anschließendem Mittagsimbiss
- Öffentlicher Teil für alle Interessierte: ab 14:00 Uhr mit Festvortrag und Podiumsdiskussion zum Thema „Der Wald im Klimawandel“, an-

schließend ab 16:45 Uhr gemütliches Beisammensein

- Wo: Chur-Pfalz-Halle, Aulergasse 23, 55496 Argenthal

### Tagesordnung

- A) Interner Teil – Mitgliederversammlung (11:00 Uhr)
- TOP 1: Begrüßung und Bericht des Vorsitzenden (mit Aussprache)
  - TOP 2: Kassenbericht (H. Baaden)
  - TOP 3: Bericht der Kassenprüfer (W. Häußer und W. Schramm) und Antrag auf Entlastung
  - TOP 4: Bericht des dbb Rheinland-Pfalz
  - TOP 5: Bericht vom BDF-Bundesvorstand
  - TOP 6: Bericht vom BDF-Sozialwerk
  - TOP 7: Ehrungen
- B) Öffentlicher Teil (14:00 bis ca. 16:30 Uhr) – alle Interessierten sind herzlich eingeladen!
- Begrüßung Landesvorsitzender
  - Grußworte
  - Festvortrag „Wald und Klimawandel. Wie geht es weiter?“ (Dr. Matthes, Klimakompetenzzentrum RLP)
  - Aussprache und Diskussion

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! ■

Anmeldung bitte bis spätestens **20.03.2019** an [info@bdf-rlp.de](mailto:info@bdf-rlp.de)  
Bei Unsicherheit, ob Sie kommen können, melden Sie sich bitte eher an – es erleichtert die Organisation!

Landesgeschäftsstelle  
Jochen Raschdorf  
Telefon: (0 67 06) 91 34 74  
Mobil: (01 75) 8 99 89 70  
[info@bdf-rlp.de](mailto:info@bdf-rlp.de)  
[www.bdf-rlp.de](http://www.bdf-rlp.de)

**F**  **RST**  
**bioenergie live**

parallel



**WILD  
&  
FISCH**

Messe für Technik und Natur

**29. - 31. März**  
**MESSE OFFENBURG**



[www.forst-live.de](http://www.forst-live.de)



# Wir gratulieren

und wünschen allen beste Gesundheit, Motivation und Freude



## Baden-Württemberg

Liebe Leser, wir veröffentlichen an dieser Stelle ausschließlich Jubilare, deren Einwilligung zur Veröffentlichung gem. DSGVO vorliegt. Alle betroffenen Jubilare erhalten eine Aufforderung zur Einwilligung. Nur wenn uns diese rechtzeitig bis zum jeweiligen Redaktionsschluss zugeht, können wir ihren Geburtstag auch hier abdrucken. Wir bitten um Ihr Verständnis.



## Bayern

**65 Jahre:** Franz Karches, Eichstätt (11.3.); Josef Alkofer, Regensburg (13.3.); Josef Andritzky, Mähring (18.3.); Joachim Drost, Bachhagel (20.3.); Erhard Thiermeyer, Oberammergau (22.3.); Bernd Striegel, Garmisch-Partenkirchen (30.3.); **70 Jahre:** Georg Seidl, Nürnberg (13.3.); Willi Heymann, Weitramsdorf (März); **75 Jahre:** Karlheinz Stephan, Bayreuth (6.3.); **80 Jahre:** Heinz Hekeler, Obergünzburg (1.3.); **81 Jahre:** Christian Wolff, Aschau (11.3.); **83 Jahre:** Siegfried Häuslaigner, Wemding (6.3.); August Schramm, Heinrichsthal (23.3.); **84 Jahre:** Hans-Dieter Sindel, Coburg (16.3.); Karl Fuchs, Hammelburg (23.3.)

Einige Geburtstage konnten nicht veröffentlicht werden, da uns noch keine unterschriebene Datenschutzerklärung vorliegt. Wenn Sie Ihre Geburtstage für Ihre Kolleginnen und Kollegen veröffentlichen wollen, dann senden Sie bitte die unterzeichnete Datenschutzerklärung, die Ihnen im November 2018 zugegangen ist an die Geschäftsstelle. Der Vordruck ist, auch im Internet unter [www.bdf-bayern.de/96-docs/0300-mitgliedsantrag.pdf](http://www.bdf-bayern.de/96-docs/0300-mitgliedsantrag.pdf) auf den Seiten 5–8 zu finden.



## Brandenburg

**65 Jahre:** Bernhard Langheinrich, Zootzen (31.3.); **80 Jahre:** Rüdiger Engemann, Nuthe-Urstromtal (22.3.); **81 Jahre:** Paul Hauenschild, Tornow (15.3.); **84 Jahre:** Dietmar Vogel, Crinitz (25.3.); **85 Jahre:** Josef Theimer, Casel (16.3.)



## Hessen

**65 Jahre:** Ulrich Meyer, Waldeck-Netze (7.3.); **73 Jahre:** Wolfgang Heidrich, Hanau (12.3.); **74 Jahre:** Karl-Heinz Semm, Otzberg (17.3.); **79 Jahre:** Reinhart Pfungst, Schmitten (9.3.)



## Mecklenburg-Vorpommern

**75 Jahre:** Jürgen Schwarz, Gnoien (23.3.); **80 Jahre:** Eberhard Hafenstein, Prützmannhagen (4.3.); **82 Jahre:** Dieter Richter, Neumühl (8.3.); Harry Scholze, Toddin (20.3.); **83 Jahre:** Eduard Kasper, Hohendorf (6.3.); **84 Jahre:** Adolf Matzke, Schlutow (4.3.)



## Niedersachsen

**65 Jahre:** Jörg-Uwe Wilke, Staufenberg (5.3.); Dr. Christian Eberl, Nörten-Hardenberg (9.3.); Hartmut Krause, Stadland (15.3.); Günther Balz, Celle (23.3.); Detlef Paul, Tarmstedt (31.3.); **70 Jahre:** Gabriel Theermann, Hude-Lintel (25.3.); **82 Jahre:** Ludwig Schwab, Lüneburg (9.3.); Horst Backenköhler, Bad Bederkesa (26.3.); **84 Jahre:** Wilhelm Keding, Celle (12.3.); Wolfgang Brinkhoff, Oldenburg (13.3.); **85 Jahre:** Uwe Höhne, Fürstenau (19.3.)



## Nordrhein-Westfalen

**65 Jahre:** Hartmut Piontek, Eslohe (2.3.); **66 Jahre:** Franz-Josef Pauly (1.2.); Karl Schröder, Dörentrop (10.3.); **67 Jahre:** Alfons Schröder, Olsberg (29.3.); **69 Jahre:** Werner Stieber, Königswinter (28.3.); **73 Jahre:** Friedrich Hein, Bornheim (25.3.); **74 Jahre:** Joachim Laube, Büren (13.3.); **75 Jahre:** Hubertus Spiertz, Stolberg (15.3.); **77 Jahre:** Meinolf Kormann, Finnentrop (9.3.); **78 Jahre:** Dieter Rupp, Brühl-Pingsdorf (21.3.); Karl Backhaus, Marsberg (30.3.); **79 Jahre:** Fritz Grüber, Lüdenscheid (4.3.); **83 Jahre:** Klaus Schück, Düsseldorf (2.3.); Wilfried Kropff, Warstein (29.3.); **84 Jahre:** Herbert Hogrebe, Arnsberg (26.3.); **92 Jahre:** Rolf Schröder, Dassel (6.3.)



## Rheinland-Pfalz

**80 Jahre:** Rolf Rüdiger Bergheim, Rheinböllen (19.3.); **88 Jahre:** Robert Weber, Hermeskeil (2.3.); **89 Jahre:** Roland Neumann, Eitdorf (23.3.); **90 Jahre:** Rudolf Nohles, Sinzig Bad Bodendorf (29.3.); **93 Jahre:** Werner Disselhorst, Hamburg (26.3.)



## Saarland

**86 Jahre:** Gerd Kalbhenn, Überherrn-Berus (29.3.)



## Sachsen

**66 Jahre:** Dr. Matthias Mihm, Cossebaude (30.3.); Walter Reinhard, Mühlthal (10.3.); **69 Jahre:** Dr. Herbert Bergmann, Freital (16.3.); **71 Jahre:** Uwe Schulz, Kurort Johnsdorf (28.3.); **77 Jahre:** Jürgen Schmidt, Roitzsch (13.3.)



## Sachsen-Anhalt



## Schleswig-Holstein

**70 Jahre:** Eckhard Vetter, Nordhastedt (9.3.); **72 Jahre:** Jürgen Lorenzen, Leck (4.3.); **80 Jahre:** Peter Ohff, Mölln (15.3.); Bernd Friz, Ahrensburg (19.3.); **82 Jahre:** Uwe Brandt, Bad Oldesloe (5.3.); Hans-Joachim Deutsch, Eutin (26.3.); **90 Jahre:** Jürgen Lafrenz, Bellin (6.3.)



## Thüringen

**60 Jahre:** Lutz Henkel, Bad Blankenburg (19.3.); **63 Jahre:** Jens Becher, Regis-Breitungen (20.3.); **67 Jahre:** Klaus Hilgendorf, Bad Liebenstein (6.3.); Wolfram Heer, Erfurt (29.3.); **82 Jahre:** Kurt Unbehaun, Sondershausen (1.3.); Otto Wanderer, Neuhaus (21.3.); **87 Jahre:** Wolfgang Lindner, Weimar (16.3.)



## Verband der Bundesforstbediensteten

**65 Jahre:** Werner Heggemann, Oerbke (8.3.); **66 Jahre:** Friedrich Schmidt, Putbus (26.3.); **67 Jahre:** Margit Knoll, Erfurt (11.3.); **76 Jahre:** Joachim Sudhoff, Fallingbostal (23.3.)

An dieser Stelle gratulieren wir allen Personen, die in diesem Monat 65, 70, 75, 80 oder älter werden. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name hier erscheint, geben Sie bitte Ihrem Landesverband einen kurzen Hinweis.